

Informationen zur Darmkrebs-Früherkennung

Vorsorgeuntersuchung



Informiert entscheiden!

Kostenlose Serviceline 0800 501 522

www.sozialversicherung.at/vu



www.sozialversicherung.at

Inhaltsverzeichnis

4 WARUM SOLL ICH DIESE BROSCHÜRE LESEN?

- 4 Warum gibt es die Darmkrebs-Früherkennung?
- 4 Was ist Früherkennung?

5 WELCHE DARMKREBS-UNTERSUCHUNGEN WERDEN ANGEBOTEN?

- 5 Für wen ist eine Früherkennungsuntersuchung für Darmkrebs sinnvoll?
- 5 Der fäkal okkulte Bluttest (FOBT)
- 6 Für wen ist die Darmspiegelung sinnvoll?

7 DIE DARMSPIEGELUNG: SCHRITT FÜR SCHRITT

- 7 Vor der Untersuchung
- 7 Während der Untersuchung
- 8 Sanfte Darmspiegelung
- 8 Nach der Untersuchung
- 9 Das Ergebnis
- 9 Was passiert mit meinen Daten?

10 ENTSCHEIDUNG ABWÄGEN

- 10 Vorteile und Nachteile einer Darmspiegelung

11 DARMKREBS

- 11 Was ist Darmkrebs?
- 12 Wovon hängt das Darmkrebs-Risiko ab?
- 13 Was können Anzeichen von Darmkrebs sein?
- 14 Wie kann Darmkrebs behandelt werden?
- 14 Wie kann ich Darmkrebs vorbeugen?

15 INFORMIERT ENTSCHEIDEN

- 15 Wie hoch ist das Risiko, an Darmkrebs zu sterben?
- 15 Wie wirksam ist der fäkal okkulte Bluttest?
- 15 Wie genau ist der fäkal okkulte Bluttest?
- 16 Wie wirksam ist die Darmspiegelung?
- 17 Wie genau ist die Darmspiegelung?
- 17 Die Darmspiegelung hat auch Risiken
- 17 Soll ich mich für eine „sanfte Darmspiegelung“ entscheiden?

18 WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE HIER

- 18 Weitere Informationen / Quellenangaben
- 19 Notizen
- 19 Impressum



Warum soll ich diese Broschüre lesen?

Die österreichische Sozialversicherung bietet Ihnen ab dem 50. Lebensjahr **kostenlose Untersuchungen zur Früherkennung von Darmkrebs** an. Ziel dieser Untersuchungen ist es, **Darmkrebs frühzeitig erkennen und behandeln zu können**.

Die Teilnahme an diesen Untersuchungen ist freiwillig. Sie entscheiden selbst, ob Sie daran teilnehmen wollen. In dieser Broschüre finden Sie **alle wichtigen Informationen zur Darmkrebs-Früherkennung**. Damit Sie gut informiert entscheiden können.

WARUM GIBT ES DIE DARMKREBS-FRÜHERKENNUNG?

In Österreich leben rund 13 von 1.000 Menschen über 50 Jahre mit Darmkrebs (kolorektales Karzinom). Jedes Jahr bekommen 2 von 1.000 Menschen über 50 Jahre zum ersten Mal die Diagnose Darmkrebs. **Je früher Darmkrebs oder Darmkrebs-Vorstufen entdeckt werden, desto besser sind die Heilungschancen**. Deshalb gibt es Untersuchungen zur Früherkennung.

Auch gutartige Wucherungen der Darmschleimhaut, sogenannte Darmpolypen, können im Rahmen der Früherkennung gefunden und entfernt werden. Das ist sinnvoll, weil aus gutartigen Darmpolypen im Laufe der Zeit Darmkrebs werden kann.

WAS IST FRÜHERKENNUNG?

Bei einer Früherkennungsuntersuchung wird gezielt nach einer Krankheit gesucht, die noch keine Beschwerden verursacht. Auch Darmkrebs kann über längere Zeit unbemerkt bleiben und vorerst gar keine spürbaren Probleme verursachen.

Im Fall von Darmkrebs ist eine frühe Erkennung sinnvoll. Denn eine frühe Entdeckung macht eine erfolgreiche Behandlung wahrscheinlicher.

Auch gutartige Krebs-Vorstufen (Darmpolypen) können im Zuge der Früherkennungsuntersuchung gefunden und entfernt werden. Das kann verhindern, dass Krebs überhaupt entsteht.

Welche Darmkrebs-Untersuchungen werden angeboten?



Die österreichische Sozialversicherung bietet Ihnen **kostenlos zwei verschiedene Untersuchungen** zur Früherkennung von Darmkrebs an:



Test auf nicht sichtbares Blut im Stuhl

(fäkal okkultes Bluttest; FOBT)



Darmspiegelung

(Koloskopie oder auch Kolonoskopie)

*Die Untersuchungen sind für Sie kostenlos, wenn Ärzt*innen, die Darmspiegelungen durchführen, einen Vertrag mit der Krankenkasse haben.*

FÜR WEN IST EINE FRÜHERKENNUNGS- UNTERSUCHUNG FÜR DARMKREBS SINNVOLL?

Den **Test auf nicht sichtbares Blut im Stuhl** können Sie ab dem 50. Lebensjahr einmal jährlich im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung durchführen lassen.

Die Darmspiegelung zur Früherkennung wird Personen ab dem 50. Lebensjahr angeboten. Wenn das Ergebnis der Untersuchung unauffällig ist, ist die nächste Untersuchung erst wieder in zehn Jahren sinnvoll.

Ob Sie an Früherkennungsuntersuchungen teilnehmen wollen oder nicht, ist Ihre persönliche Entscheidung.

Es entstehen Ihnen keine Nachteile für die Leistung der Versicherung, wenn Sie die angebotenen Untersuchungen nicht in Anspruch nehmen.

DER FÄKAL OKKULTE BLUTTEST (FOBT)



Mit dem fäkal okkulen Bluttest können kleinste Mengen Blut im Stuhl entdeckt werden, auch wenn sie mit freiem Auge nicht sichtbar sind.

Krebsgeschwüre im Darm bluten häufig, gutartige Wucherungen bluten manchmal. Der Test kann deshalb Hinweise auf solche Veränderungen im Darm geben.

Der Test verursacht keine Schmerzen und Sie müssen sich auch nicht dafür vorbereiten.

Allerdings können bestimmte Nahrungsmittel den Test verfälschen, zum Beispiel rotes Fleisch oder Tomaten. Ärzt*innen werden Sie darüber informieren, welche Nahrungsmittel Sie in den Tagen vor dem Test meiden sollten.



Welche Darmkrebs-Untersuchungen werden angeboten?

Ärzt*innen werden Ihnen drei Stuhltestbriefe und kleine Spatel mitgeben. Mit den Spateln entnehmen Sie daheim eine kleine Stuhlmenge von drei aufeinander folgenden Stuhlgängen. Die Proben tragen Sie auf die dafür vorgesehenen Felder auf den Briefen auf und verschließen diese.

Ärzt*innen werden den Test dann auswerten und Ihnen die Ergebnisse mitteilen. Der Test kann zwar Blut im Stuhl entdecken, er gibt aber keine Auskunft darüber, aus welchen Abschnitten des Verdauungstraktes das Blut stammt. Bei einem auffälligen Testergebnis ist meist eine Darmspiegelung für eine weitere Abklärung notwendig.



FÜR WEN IST DIE DARMSPIEGELUNG SINNVOLL?

9 von 10 Menschen, bei denen Darmkrebs entdeckt wird, sind älter als 50 Jahre. Daher wird die Darmspiegelung Personen ab 50 Jahren empfohlen. Darmkrebs entwickelt sich langsam. Deshalb ist bei einem unauffälligen Ergebnis eine Wiederholung der Darmspiegelung alle zehn Jahre ausreichend.

Wenn Sie jünger als 50 Jahre sind und keine Beschwerden haben, ist eine Darmspiegelung zur Früherkennung nicht empfohlen. In diesem Alter ist Darmkrebs selten.

Wenn in Ihrer Familie eine genetische Erkrankung bekannt ist, die mit einem stark erhöhten Risiko für Darmkrebs einhergeht (z. B. familiäre adenomatöse Polyposis), oder wenn Sie an einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung (Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn) leiden, betreffen Sie die Informationen in dieser Broschüre nur bedingt. In diesem Fall sind sehr wahrscheinlich häufige und frühe Untersuchungen notwendig.

96,3 %

963 von 1000
Menschen, die
erstmals die
Diagnose Darmkrebs
bekommen, sind über
50 Jahre alt.

Die Darmspiegelung: Schritt für Schritt



Die Darmspiegelung zur Früherkennung können **Fachärzt*innen für Innere Medizin oder Chirurgie** durchführen, die dafür eine spezielle Ausbildung absolviert haben. Wie für andere medizinische Untersuchungen auch, vereinbaren Sie dazu einen Termin. Eine Überweisung von Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin ist für eine Darmspiegelung zur Früherkennung nicht erforderlich.

1

VOR DER UNTERSUCHUNG

Am Vortag und am Tag der Untersuchung **trinken Sie eine speziell verordnete Lösung**, die Durchfall verursacht. Sie **reinigt Ihren Darm von Stuhl**. Das wird von vielen Menschen als unangenehm empfunden.

Die **Vorbereitung des Darms ist sehr wichtig**, damit Ärzt*innen freie Sicht auf die Darmschleimhaut haben. Das Ergebnis der Untersuchung ist nur verlässlich, wenn der Darm vollständig gereinigt und die gesamte Schleimhaut sichtbar ist.

Alle nötigen Informationen bekommen Sie in der Ordination oder der Klinik, in der die Untersuchung stattfinden wird.

2

WÄHREND DER UNTERSUCHUNG

Die **Untersuchung dauert normalerweise 15 bis 30 Minuten**. Bei der Untersuchung liegen Sie auf der Seite.

Ärzt*innen führen ein Endoskop über den After in den Dickdarm ein. Das Endoskop ist ein biegsamer, dünner Schlauch, an dessen Ende sich eine winzige Kamera befindet. Über einen Bildschirm ist **die Darmschleimhaut** zu sehen, während der Schlauch durch die Windungen **des Dickdarmes** gelenkt wird.

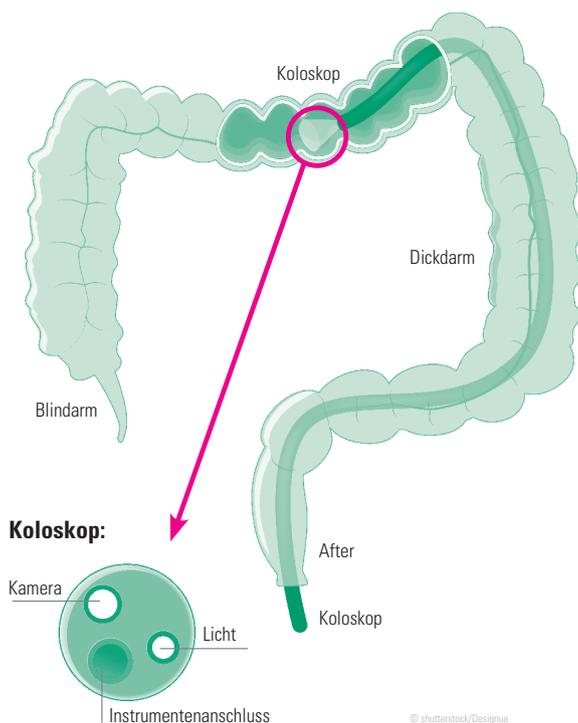
Bei Bedarf ist es möglich, während der Darmspiegelung Gewebeproben zu entnehmen. Die Entnahme, auch Biopsie genannt, ist vollkommen schmerzlos.



© shutter stock/istock

Die Darmspiegelung: Schritt für Schritt

Während der Untersuchung können auch Darmpolypen oder sehr frühe Stadien von Krebs erkannt und meist sofort entfernt werden (Polypektomie bzw. Mukosaresektion). Die Gewebeproben und Darmpolypen werden anschließend mikroskopisch untersucht.



SANFTE DARMSPIEGELUNG

Viele Menschen empfinden die Darmspiegelung als unangenehm oder schmerzhaft. Sie können deshalb unmittelbar davor ein Medikament bekommen, das Sie beruhigt oder während der Untersuchung schlafen lässt (**Sedierung**). Diese Art der Darmspiegelung nennt man auch „sanfte Koloskopie“.

3

NACH DER UNTERSUCHUNG

Wenn Sie kein Schlaf- oder Beruhigungsmittel bekommen haben, können Sie die Ordination oder die Klinik gleich nach der Darmspiegelung verlassen.

Wenn Sie ein Schlaf- oder Beruhigungsmittel bekommen haben, müssen Sie einige Zeit unter medizinischer Beobachtung bleiben. Sie dürfen danach nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen und zum Beispiel kein Fahrzeug lenken. Am besten lassen Sie sich von einer Vertrauensperson heimbegleiten.



Koloskop

© Shutterstock/Prosumer Photo

Die Darmspiegelung: Schritt für Schritt

4

DAS ERGEBNIS

Wenn keine Gewebeproben entnommen oder Darm-
polypen entfernt wurden, war die Darmspiegelung
unauffällig. **Die nächste Darmspiegelung ist
dann erst in 10 Jahren notwendig.**

Alle Gewebeproben und auch entfernte Darmpolypen
werden zur **mikroskopischen Untersuchung** ge-
schickt. So können Veränderungen der Zellen gefunden
werden, die mit dem freien Auge nicht sichtbar sind.

Nach einigen Tagen erhalten Ärzt*innen das Ergebnis
dieser Untersuchung (histologischer Befund).

Das Ergebnis wird er oder sie mit Ihnen besprechen:

- Ist das Ergebnis unauffällig, ist eine neuerliche
Darmspiegelung erst in 10 Jahren notwendig.
- Befinden sich in Ihrem Darm viele Darmpolypen
oder andere Auffälligkeiten, kann es sein, dass
Ärzt*innen die nächste Darmspiegelung schon
früher empfehlen.
- Wenn in Ihrem Darm Krebszellen gefunden wurden,
ist eine möglichst rasche Behandlung notwendig.
Sie bekommen in diesem Fall von Ärzt*innen eine

Überweisung an eine Abteilung oder an Fachärzt*innen für
Chirurgie oder Onkologie (Krebsmedizin).

WAS PASSIERT MIT MEINEN DATEN?

Die Ergebnisse der Untersuchungen werden

dokumentiert. Das heißt, es wird schriftlich festge-
halten, wie die Untersuchungen durchgeführt wurden
und was dabei herausgekommen ist. Das ist wichtig,
um die Qualität der Untersuchungen zu sichern. Wenn
der Verdacht auf Darmkrebs besteht, werden Sie zu
weiteren Untersuchungen geschickt.

Ärzt*innen können die Ergebnisse der Untersuchung und
Ihre Daten zur Qualitätsprüfung an die Österreichische
Fachgesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
(ÖGGH) weiterleiten. So können Ärzt*innen selbst von
anderen Expert*innen Rückmeldung darüber bekommen,
wie gut die Untersuchung durchgeführt wurde. Das
passiert jedoch nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung
und Unterschrift.

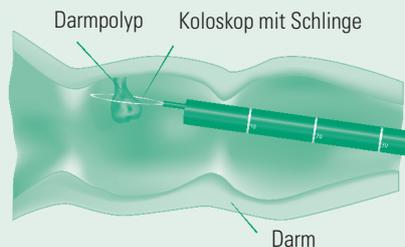


Entscheidung abwägen

VORTEILE DER DARMSPIEGELUNG



- Mit der Darmspiegelung kann Darmkrebs am sichersten erkannt werden. **Etwa 95 von 100 Krebsgeschwüren werden durch die Untersuchung gefunden.**
- Darmkrebs kann auch in sehr frühen Stadien erkannt werden. **Je früher eine Behandlung startet, desto höher sind die Heilungschancen.** Die Darmspiegelung zur Früherkennung kann also das Risiko verringern, an Darmkrebs zu versterben.
- Manche gutartigen Veränderungen der Darmschleimhaut (Darmpolypen) können später zu Krebs werden. Diese Darmpolypen können Ärzt*innen während der Darmspiegelung schmerzlos entfernen.



© shutterstock/Sawer33

NACHTEILE DER DARMSPIEGELUNG



- Die Vorbereitung und Reinigung des Darms empfinden viele Menschen als **unangenehm und belastend**. Bei älteren Menschen oder Menschen mit bestimmten Erkrankungen kann die Darmreinigung zu Ungleichgewicht im Wasser- oder Mineralstoffhaushalt und zu **Kreislaufproblemen** führen.
- Die Untersuchung **kann schmerzhaft sein**.
- Werden Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingesetzt, können diese **unerwünschte Wirkungen** haben.
- Wie alle medizinischen Maßnahmen hat auch die Darmspiegelung **Risiken**. Die Darmschleimhaut kann bluten. In ganz seltenen Fällen kann die Darmwand verletzt werden oder reißen.

Mehr Informationen zu den Vor- und Nachteilen der Darmspiegelung finden Sie ab Seite 15 dieser Broschüre.



© Shutterstock/Andrei_B

Darmkrebs

WAS IST DARMKREBS?

Der Darm ist mit Schleimhaut ausgekleidet. Wenn sich Zellen der Schleimhaut verändern und beginnen, unkontrolliert zu wachsen, entsteht Darmkrebs.

Die Krebszellen dringen in gesundes Gewebe ein. Sie können an anderen Stellen im Körper bösartige Absiedelungen bilden. Diese nennt man Metastasen.

Krebs kann sich bei verschiedenen Menschen sehr unterschiedlich entwickeln. Manchmal wächst er sehr langsam und bildet keine Metastasen. Manchmal wächst er schnell und breitet sich im Körper aus.

Darmkrebs entsteht in den meisten Fällen langsam.

Wie schnell sich bereits entstandener Darmkrebs im Körper ausbreitet, kann von Mensch zu Mensch unterschiedlich sein.

Darmkrebs ist die **zweithäufigste Krebserkrankung in Europa**. In Österreich erhalten jedes Jahr etwa 2 von 1.000 Menschen über 50 Jahre die Diagnose Darmkrebs. Rund 1 von 1.000 Menschen über 50 Jahre stirbt jedes Jahr daran.

An Darmkrebs erkrankt zu sein, bedeutet nicht automatisch, auch daran zu sterben. Fünf Jahre nachdem sie die Diagnose erhalten haben, sind etwa 6 von 10 Patientinnen und Patienten am Leben.



Darmkrebs

WOVON HÄNGT DAS DARMKREBS-RISIKO AB?

Das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, hängt stark mit dem Alter zusammen. Ab dem 40. Lebensjahr beginnt das Risiko anzusteigen und nimmt mit jedem Lebensjahrzehnt weiter zu. 963 von 1000 Menschen, die erstmals die Diagnose Darmkrebs bekommen, sind über 50 Jahre alt.

Regelmäßige Bewegung verringert die Wahrscheinlichkeit, an Darmkrebs zu erkranken. Wenn Sie rauchen, können Sie Ihr Risiko senken, indem Sie damit aufhören. Auch Verzicht auf hoch verarbeitete Fleischprodukte wie Wurst, Speck oder Pökelfleisch und mäßiger Genuss von rotem Fleisch (zum Beispiel Rind, Schwein, Lamm) können Darmkrebs vorbeugen.

Darmkrebs entwickelt sich meistens aus ursprünglich gutartigen Wucherungen der Darmschleimhaut, den Darmpolypen. Manchmal sind auch genetische Erkrankungen oder chronisch entzündliche Darmerkrankungen die Ursache.

Wenn Sie Verwandte mit Darmkrebs haben, ist Ihr Risiko höher, selbst daran zu erkranken – insbesondere dann, wenn eine enge Verwandtschaft besteht und die Familienmitglieder bei ihrer Erkrankung noch jung waren.

i

Sie haben aber auch ein höheres Risiko, Darmkrebs zu bekommen, wenn Sie

- **übergewichtig** sind,
- regelmäßig **rauchen**,
- übermäßig viel **Alkohol** trinken,
- oft hoch **verarbeitetes Fleisch** (Wurst, Speck, Pökelfleisch) oder **täglich rotes Fleisch** (z. B. Rind, Schwein, Lamm) essen.

WICHTIG!

Regelmäßige Bewegung senkt das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken.



Darmkrebs



WAS KÖNNEN ANZEICHEN VON DARMKREBS SEIN?

Darmkrebs entwickelt sich meist langsam. In frühen Stadien, also wenn der Krebs noch nicht weit fortgeschritten ist, merken Betroffene meist nichts.

Ist der Darmkrebs schon weiter fortgeschritten, können folgende Beschwerden auftreten:

- plötzliche **Veränderungen beim Stuhlgang**, wie abwechselnd Verstopfung und Durchfall
- **Bauchschmerzen**
- **unbeabsichtigter Gewichtsverlust**
- **schwarzer oder sehr dunkler Stuhl**
- **sichtbares Blut** im Stuhl
- **Blutarmut** durch langanhaltenden, unbemerkten Blutverlust über den Darm
- Weit fortgeschrittene Tumore können den Darm blockieren und einen schmerzhaften **Darmverschluss** verursachen.

Einige dieser Beschwerden haben in der Regel harmlosere Ursachen. Oft sind gutartige Erkrankungen wie Hämorrhoiden oder Lebensmittelunverträglichkeiten der Grund für Blut im Stuhl oder Bauchschmerzen.

Wenn Sie solche Beschwerden haben, sollten Sie mit Ärzt*innen Ihres Vertrauens darüber sprechen.



Darmkrebs

WIE KANN DARMKREBS BEHANDELT WERDEN?

Je früher Darmkrebs entdeckt wird, desto besser sind die Heilungschancen.

Wie der Darmkrebs behandelt wird, hängt davon ab, wie weit der Krebs fortgeschritten ist. Wichtig ist auch, in welchem Teil des Dickdarms der Krebs wächst und wie die körperliche Verfassung der betroffenen Person ist.

Manchmal kann der Krebs durch eine Behandlung vollständig entfernt werden. In anderen Fällen ist das nicht möglich. Das Ziel ist dann, den Krebs unter Kontrolle zu halten und für ein möglichst langes und beschwerdefreies Leben zu sorgen.



Es gibt **verschiedene Möglichkeiten, Darmkrebs zu behandeln:**

- **Chemotherapie oder Immuntherapie**
- **Bestrahlung**
- **Operation**



© shutterstock/ig hiraet



© shutterstock/Dudane Mihail



© shutterstock/Diana Babanova



© shutterstock/Lisa S

Die beste Therapie besprechen Betroffene und Fachärzt*in gemeinsam.

WIE KANN ICH DARMKREBS VORBEUGEN?

Die regelmäßige Früherkennungsuntersuchung kann nicht verhindern, dass Darmkrebs entsteht. Sie kann aber helfen, ihn so früh wie möglich zu erkennen und dadurch das Risiko verringern, daran zu versterben.

Informiert entscheiden

Was muss ich noch wissen? Ob Sie an Früherkennungsuntersuchungen teilnehmen wollen, entscheiden Sie selbst. Für diese Entscheidung ist es wichtig, dass Sie einige Dinge wissen:

i Wie hoch ist das Risiko, an Darmkrebs zu sterben?

Von 1.000 Menschen über 50 Jahre, die in Österreich innerhalb eines Jahres versterben, war bei 245 Menschen Krebs die Todesursache. 25 der Menschen über 50 Jahre, die an Krebs verstorben sind, sind an Darmkrebs verstorben.

i Wie wirksam ist der fäkal okkulte Bluttest?

Von 1.000 Menschen (45–80 Jahre), die jährlich oder alle zwei Jahre den Test durchführen lassen, erhalten innerhalb der nächsten rund 20 Jahre 9 Menschen die Diagnose Darmkrebs. Sechs Menschen sterben an Darmkrebs.

Von 1.000 Menschen (45–80 Jahre), die den Test nicht machen, wird im gleichen Zeitraum bei 10 Menschen Darmkrebs diagnostiziert. Sieben Menschen sterben daran. Unter 1.000 Menschen kann mit dem Früherkennungstest auf verborgenes Blut also 1 Todesfall durch Darmkrebs in rund 20 Jahren verhindert werden. Wenn auch andere Todesursachen berücksichtigt werden, können aber nicht mehr Menschen vor einem frühzeitigen Tod bewahrt werden.

i Wie genau ist der fäkal okkulte Bluttest?

Der fäkal okkulte Bluttest kann verborgenes Blut im Stuhl nachweisen. Aber nicht jedes Krebsgeschwür im Darm blutet und umgekehrt kann Blut im Stuhl auch andere Ursachen als Krebs haben. Der Test ist deshalb nicht vollkommen verlässlich, um Darmkrebs zu erkennen. Der Test kann auch falsche Ergebnisse liefern: 12 von 1.000 Getesteten bekommen ein auffälliges Testergebnis, obwohl sie keinen Krebs haben (falsch-positives Ergebnis). Dann werden weitere Untersuchungen durchgeführt, die nicht notwendig gewesen wären. 6 von 1.000 Personen bekommen ein unauffälliges Ergebnis, obwohl sie Krebs haben (falsch-negatives Ergebnis). Der Test kann also auch Darmkrebs übersehen.

i Wie wirksam ist die Darmspiegelung?

Die Darmspiegelung ist derzeit die verlässlichste Art, Krebs und gutartige Veränderungen der Darmschleimhaut (Darmpolypen) zu erkennen. Ein großer Vorteil dabei ist, dass Polypen meist gleich während der Untersuchung entfernt werden können.

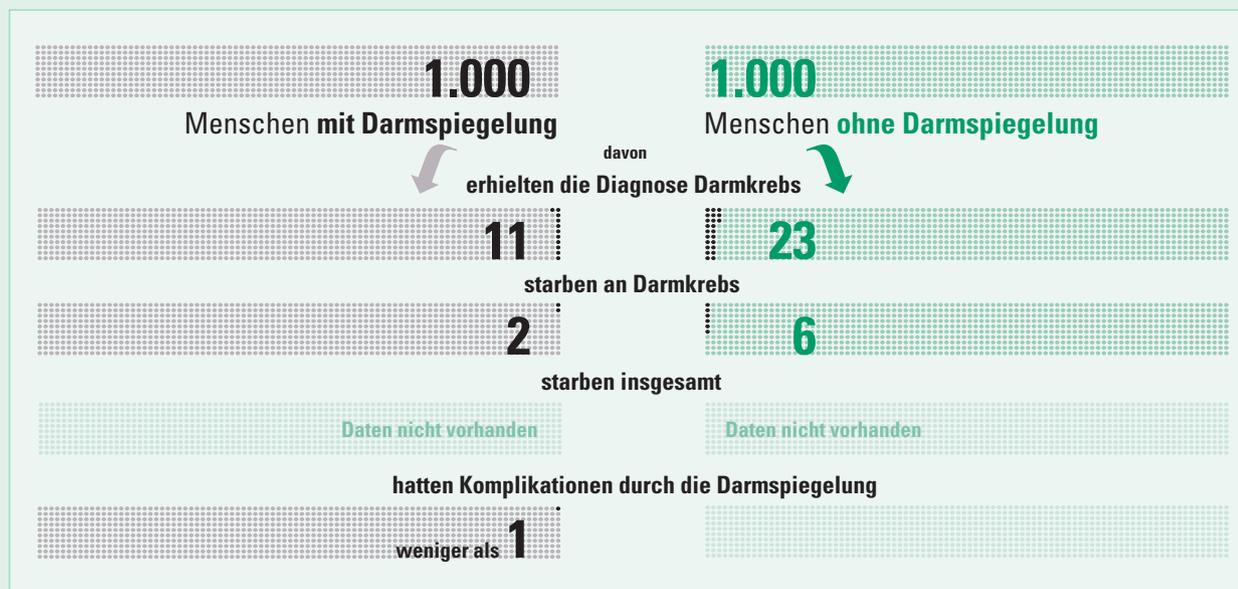
Wenn 1.000 beschwerdefreie Personen an einer Darmspiegelung teilnehmen, werden bei etwa 310 gutartige Darmpolypen gefunden. Bei etwa 5 der 1.000 beschwerdefreien Personen wird Darmkrebs entdeckt.

Informiert entscheiden: Was muss ich noch wissen?

Die Darmspiegelung als Früherkennungsuntersuchung senkt das Risiko, Darmkrebs zu bekommen und das Risiko, daran zu sterben. Wenn 1.000 Menschen (53–77 Jahre) ohne Beschwerden ihren Darm untersuchen lassen, erhalten 11 bis 12 innerhalb der nächsten 20 Jahre die Diagnose Darmkrebs. Etwa 2 dieser 1.000 untersuchten Personen sterben an Darmkrebs.

Von 1.000 Menschen (53–77 Jahre), die sich nicht untersuchen lassen, wird innerhalb von 20 Jahren bei 23 Darmkrebs diagnostiziert. Etwa 6 dieser 1.000 Personen sterben daran.

Unter 1.000 Menschen konnten 4 Todesfälle durch Darmkrebs verhindert werden. Es gibt derzeit keine verlässlichen Daten, die zeigen, ob die Darmspiegelung die Lebenserwartung insgesamt erhöht.



Die Zahlen beziehen sich auf **Personen (53–77 Jahre), die keine Beschwerden haben**, innerhalb der nächsten 20 Jahre.

Informiert entscheiden: Was muss ich noch wissen?

i Wie genau ist die Darmspiegelung?

Die Darmspiegelung ist zurzeit die beste Möglichkeit, Darmkrebs frühzeitig zu entdecken. Sie ist jedoch nicht hundertprozentig verlässlich. Es besteht die Möglichkeit, dass Ärzt*innen etwas übersehen oder es ein fälschlicherweise auffälliges Testergebnis gibt. Schätzungsweise bei fünf Prozent der untersuchten Personen, die Darmkrebs haben, wird Darmkrebs nicht erkannt.

i Die Darmspiegelung hat auch Risiken

Bei Darmspiegelungen im Zuge der Früherkennung sind Komplikationen selten. Möglich sind Blutungen, Infektionen und Verletzungen des Darms. Betroffen sind vor allem Menschen, deren Darm durch eine Erkrankung bereits geschädigt ist.

Wenn ein Darmpolyp entfernt wird, bleibt eine oberflächliche Wunde in der Darmschleimhaut zurück, die etwas blutet. Wenn Sie Medikamente zur Blutverdünnung nehmen oder eine Blutgerinnungsstörung haben, kann diese Blutung stark sein. Sie sollten deshalb vorher mit Ärzt*innen sprechen. Bei etwa 1 von 1.000 Personen treten starke Blutungen auf. Die gefährlichste Komplikation ist das Durchstoßen der Darmwand bei der Untersuchung. Dabei entsteht ein Loch in der Darmwand. Darmbakterien können in die Bauchhöhle gelangen. Bei Darmspiegelungen an gesunden Personen ist das sehr selten. Es passiert bei etwa 1 von 10.000 Personen.

i Soll ich mich für eine „sanfte Darmspiegelung“ entscheiden?

Viele Menschen empfinden die Darmspiegelung als schmerzhaft. Andere haben dabei keine Beschwerden. Das ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Wenn Sie schmerzempfindlich sind oder Angst vor der Untersuchung haben, haben Sie die Möglichkeit, ein Schlafmittel oder Beruhigungsmittel zu erhalten. Sie müssen dafür nicht zusätzlich bezahlen. Die Kosten übernimmt die Sozialversicherung.

Das Medikament wird Ihnen unmittelbar vor der Untersuchung ins Blut verabreicht. Dadurch werden Sie sehr schläfrig oder schlafen während der Untersuchung. Sie können sich dann später nicht daran erinnern. Wie alle Medikamente können die Mittel Nebenwirkungen haben oder allergische Reaktionen auslösen. Wenn Sie ein Schlaf- oder Beruhigungsmittel erhalten, dauert es nach der Untersuchung länger, bis Sie wieder vollständig wach sind. Sie können dann nach der Untersuchung in der Regel nicht zur Arbeit gehen und Sie dürfen nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Am besten lassen Sie sich nach der Untersuchung von jemandem nach Hause begleiten.



Weitere Informationen

Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen

www.sozialversicherung.at

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

www.sozialministerium.at

Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs

www.gesundheit.gv.at

Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge

www.vorsorgekoloskopie.at

Quellenangaben zu den wissenschaftlichen Informationen

Bretthauer u. a. (2016), Population-Based Colonoscopy Screening for Colorectal Cancer. A Randomized Clinical Trial. JAMA Intern Med.; 176(7):894–902. <http://dx.doi.org/10.1001/jamainternmed.2016.0960>

Fitzpatrick-Lewis u. a. (2016), Screening for Colorectal Cancer: A Systematic Review and Meta-Analysis. Clinical Colorectal Cancer; 15(4):298–313. <http://dx.doi.org/10.1016/j.clcc.2016.03.003>

Harding-Zentrum für Risikokompetenz (2016), Darmkrebs-Früherkennung durch den Test auf verborgenes Blut im Stuhl (Okkultbluttest). www.harding-center.mpg.de/de/faktenboxen/krebsfrueherkennung/darmkrebs-frueherkennung/test-auf-okkultes-blut-im-stuhl

Nishihara u. a. (2013), Long-term colorectal-cancer incidence and mortality after lower endoscopy. N Engl J Med.; 369(12):1095–105. <http://dx.doi.org/10.1056/NEJMoa1301969>

Statistik Austria (2019)

- Geschlecht und Krebslokalisierung nach Alter, 2016. (Nicht publiziert)
- Gestorbene insgesamt ab 1970 nach Todesursache Österreich. www.statistik.at
- Malignome (Neuerkrankungen pro Jahr) nach Lokalisation und Geschlecht. www.statistik.at



www.sozialversicherung.at